

# Bildungsplan Bayern

## Mittelschule Klasse 9 M – Aspekte literarischer Bildung

### Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Ästhetische Bildung und Entfaltung der eigenen Kreativität	Zugang zu einem breiten Spektrum unterschiedlicher Texte ermöglichen	Sprache als zentrales Medium zwischenmenschlicher Kommunikation und differenzierten Denkens nutzen	Weiterentwicklung von Kritikfähigkeit und Selbstreflexion
Entwicklung von individuellen Leseinteressen		Mündliche, schriftliche und mediale Äußerungen verstehen und verarbeiten	
Persönlichkeitsbildung durch Auseinandersetzung mit pragmatischen und literarischen Texten		Sich mündlich, schriftlich oder medial situationsangemessen und differenziert äußern	
Persönlichkeitsentwicklung sowie berufliche, schulische und soziale Teilhabe durch die Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen		Analyse und die intentionsgerechte Verwendung sprachlicher Konventionen und Strukturen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen	
Sprachliche Informationsaufnahme und -verarbeitung als Zugang zum Welt- und Selbstverständnis		Metasprachlichen Blick auf Sprache schärfen	
Weiterentwicklung von Selbstbestimmung, Offenheit, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen		Die deutsche Sprache und die Bewältigung allgemein- wie fachsprachlicher Situationen als Schlüssel zum schulischen Erfolg	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (M)

#### Sprechen und Zuhören

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Die Wirkung der einzelnen Aspekte hinsichtlich der stimmlichen Variation, des Ausdrucks in Mimik, Gestik sowie Körperhaltung beschreiben und Handlungsalternativen diskutieren	Szenische Darstellungen (z.B. Theaterbesuch) reflektieren
		Inhalt und Gehalt komplexer gesprochener Texte anhand von Verständnisfragen erschließen	
		Verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache) interpretieren	
		Bei Hörmedien (z.B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel und Strukturelemente untersuchen und werten	
		Nach der Auseinandersetzung mit der Rollenbiografie verschiedene Ausdrucksformen und sprechgestaltende Mittel bewusst einsetzen und unterschiedliche Formen szenischen Darstellens praktizieren	
		Texte adaptieren, die durch unterschiedliche Medien dargestellt werden, und ein angemessenes Repertoire an sprachlichen, körper-sprachlichen sowie stimmlichen Mitteln zur szenischen Darstellung nutzen	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (M)

#### Lesen – mit Texten und Medien umgehen

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Geeignete Medien, die sie sich selbstständig beschaffen (z.B. aus Bücherei, Mediathek), zur Freizeitgestaltung sowie zum Mediengenuss nutzen	Lese- und Texterschließungstechniken kennen <sup>1</sup>	Lese- und Texterschließungstechniken eigenständig in komplexen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten anwenden und Gelesenes grafisch sowie strukturiert visualisieren	Lese- und Texterschließungstechniken reflektiert auswählen <sup>1</sup>
	Fiktionsanzeigende Signale und Indizien kennen <sup>1</sup>	Die Wirkung grundlegender Darstellungsmittel audiovisueller und digitaler Medien sowie die Vermischung von Realität und Fiktion in medialen Darstellungen (z.B. Scripted Reality) erkennen und werten	Unterschied zwischen Realität und Fiktion wahrnehmen <sup>1</sup>
	Literarische Textsorten und ihre spezifischen Merkmale kennen <sup>1</sup>	Eigenständig literarische Textsorten unterscheiden, ihre spezifische Wirkung diskutieren und Bezüge zwischen Werk, Autorenbiografie und Entstehungszeit herstellen	Medienkonsum sowie seine Folgen kritisch reflektieren (z.B. Medienprotokoll) und dabei die Erfahrungen von Mitschülerinnen und Mitschülern sowie empirisches Material aus verschiedenen Medien einbeziehen
	Produktive und analytische Methoden kennen <sup>1</sup>	Ein auf der Basis von Leseempfehlungen (z.B. Rezensionen, Bestsellerlisten) selbst ausgewähltes Jugendbuch eigenständig mithilfe produktiver und analytischer Methoden erschließen	
	Fachbegriffe kennen <sup>1</sup>	Im Rahmen der Interpretation schwieriger literarischer Texte Fachbegriffe eigenständig und sicher anwenden (z.B. auktoriale Erzählperspektive, Zeilensprung)	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (M)

#### Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Rhetorische Formen kennen <sup>1</sup>	Die Wirkung weiterer rhetorischer Formen des Sprachgebrauchs (z.B. Ironie, Personifikation) beschreiben, um Kommunikationsabsichten zu verstehen und sich selbst angemessen zu verständigen	Phänomene des Sprachwandels (z.B. Weglassen von Artikeln, Rückgang des Genitivverwendung erkennen)
		Die Herkunft und Bedeutung ausgewählter Begriffe aus Fachsprachen erklären und die Merkmale unterschiedlicher Fachsprachen aufzeigen	
		Wortbildungsmöglichkeiten (z.B. Reduktion) bei der Analyse und Produktion von Texten nutzen	
		Gesicherte Rechtschreibstrategien zur individuellen Fehlervermeidung und Fehlerbehebung in selbst verfassten und fremden Texten anwenden (z.B. in einem Rechtschreibgespräch)	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (M)

#### Schreiben

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Sprachliche Mittel kennen <sup>1</sup>	Im Rahmen des produktiven Schreibens verschiedene Erzähltechniken anwenden und dabei sprachlich gestalterische Mittel bewusst einsetzen (z.B. Metaphern, rhetorische Fragen)	
		Formen zur Informationsverdichtung anwenden (z.B. Exzerpt, Abstract)	

Direkte und indirekte Zitate zielorientiert in eigene Texte integrieren und auf Angemessenheit und Zweckentsprechend und formgerecht angeben	Fremde sowie eigene Texte kritisch überprüfen und auf Angemessenheit und Wirksamkeit sprachlicher Gestaltungsmittel mit Blick auf Situations- und Adressatenbezug achten
Die Ergebnisse bei Textuntersuchungen auch im Vergleich mehrerer Texte strukturiert darstellen und auf die formale und stilistische Gestaltungsweise der Textsorten achten	Zur Textrevision situationsabhängig bekannte Feedbackmethoden nutzen
	Bei Rückmeldungen an Mitschülerinnen und Mitschüler auf einen respektvollen Umgang miteinander achten

Eigenverantwortlich zu Texten zusätzliches Hintergrundwissen aus unterschiedlichen Medien recherchieren und die Zusatzinformationen (z.B. biografischer, historischer oder soziokultureller Kontext) für die Textinterpretation nutzen	Selbstständig kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus unterschiedlichen Medien auswerten, indem die Textfunktion analysiert, wesentliche Textaussagen unter der Verwendung von Zitaten herausgearbeitet und begründet Schlussfolgerungen gezogen werden	Komplexe Darstellungsmittel sowie spezifische sprachliche Merkmale medialer Darbietungsformen eines Motivs (z.B. Vergleich von Computerspiel mit Film, Hörbuch, Graphic Novel oder Buch) unter Verwendung von Fachbegriffen interpretieren und eigene mediale Produkte erstellen
Eigenständig komplexe Texte interpretieren, indem Erwartungen formuliert, Deutungen mit Zitaten belegt, literarische Figuren als Archetypen und Repräsentanten für Werthaltungen erkannt und sich mit anderen darüber ausgetauscht wird	Die Intention unterschiedlicher Texte (z.B. Information, Kritik, Appell) auch unter Einbeziehung ihrer Sprachcodes erkennen und Texte kritisch hinsichtlich ihres Informationsgehalts beurteilen	Die aktuellen digitalen Medien und sozialen Netzwerke kritisch und verantwortungsbewusst unter Beachtung rechtlicher und sozialer Grundlagen verwenden

### Literarische Kompetenzen



#### Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: ein auf der Basis von Leseempfehlungen (z. B. Rezensionen, Bestsellerlisten) selbst ausgewähltes Jugendbuch eigenständig mithilfe produktiver und analytischer Methoden erschließen
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: bei Hörmedien (z. B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel und Strukturelemente untersuchen und werten
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: ein auf der Basis von Leseempfehlungen (z. B. Rezensionen, Bestsellerlisten) selbst ausgewähltes Jugendbuch eigenständig mithilfe produktiver und analytischer Methoden erschließen
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: bei Hörmedien (z. B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel und Strukturelemente untersuchen und werten
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: nach der Auseinandersetzung mit der Rollenbiografie verschiedene Ausdrucksformen und sprechgestaltende Mittel bewusst einsetzen und unterschiedliche Formen szenischen Darstellens praktizieren
- Metaebene:** im Rahmen des produktiven Schreibens verschiedene Erzähltechniken anwenden und dabei sprachlich gestalterische Mittel bewusst einsetzen (z. B. Metaphern, rhetorische Fragen)
- Sprachliche Mittel verstehen:** im Rahmen des produktiven Schreibens verschiedene Erzähltechniken anwenden und dabei sprachlich gestalterische Mittel bewusst einsetzen (z. B. Metaphern, rhetorische Fragen)
- Sprachliche Mittel verstehen:** komplexe Darstellungsmittel sowie spezifische sprachliche Merkmale medialer Darbietungsformen eines Motivs (z. B. Vergleich von Computerspiel mit Film, Hörbuch, Graphic Novel oder Buch) unter Verwendung von Fachbegriffen interpretieren und eigene mediale Produkte erstellen
- Sprachliche Mittel verstehen:** bei Hörmedien (z. B. literarisches Hörspiel) Inhaltselemente, stilistische Mittel und Strukturelemente untersuchen und werten
- Sinndeutung:** eigenständig komplexe Texte interpretieren, indem Erwartungen formuliert, Deutungen mit Zitaten belegt, literarische Figuren als Archetypen und Repräsentanten für Werthaltungen erkannt und sich mit anderen darüber ausgetauscht wird
- Sinndeutung:** selbstständig kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus unterschiedlichen Medien auswerten, indem die Textfunktion analysiert, wesentliche Textaussagen unter der Verwendung von Zitaten herausgearbeitet und begründet Schlussfolgerungen gezogen werden
- Sinndeutung:** die Intention unterschiedlicher Texte (z. B. Information, Kritik, Appell) auch unter Einbeziehung ihrer Sprachcodes erkennen und Texte kritisch hinsichtlich ihres Informationsgehalts beurteilen

#### Impressum

Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König  
Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg

Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter <http://www.bolive.de>